

bedeutend verbessert. So erzielten wir 1962 1638 DM je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche an Einnahmen. Der Wert der Arbeitseinheiten stieg 1962 einschließlich der Naturalien auf 10 DM. Das ist für unsere LPG ein sehr gutes Ergebnis.

Dazu kommt, daß neben der planmäßigen Fondsbildung 31 350 DM dem Rücklagefonds zugeführt wurden.

Am Beispiel der Entwicklung unserer LPG ist erkennbar, daß durch die Politik unserer Partei und Regierung den Genossenschaften auch in den ungünstigeren Höhen- und Gebirgslagen Produktionsbedingungen gegeben wurden, die ihnen eine gute Entwicklungsmöglichkeit bieten.

Die Gebirgsbauern verstehen das alles sehr gut; denn sie können diese Erfolge ständig an ihrem wachsenden Wohlstand messen. Wir sind aber nicht nur von großer Dankbarkeit gegenüber unserer Partei erfüllt, sondern sehen unsere Aufgabe darin, die vorhandenen Reserven restlos zu nutzen und unsere Produktion wesentlich zu steigern.

*Alfred Walter*, 1. Sekretär der Kreisleitung Weißwasser: Liebe Genossen! Ich möchte einige Bemerkungen machen, wie uns die Beschlüsse des 17. Plenums geholfen haben, die politische Führungstätigkeit zu verbessern.

Es sei mir gestattet, mich im wesentlichen mit einigen Fragen aus dem Gebiet der Glasindustrie zu beschäftigen, weil es einmal der wichtigste Industriezweig unseres Kreises ist, und zum anderen, weil gerade auf diesem Gebiet in der Vergangenheit eine Reihe subjektiver Ursachen vorhanden waren, die der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts hinderlich im Wege standen.

Bei der Durchsetzung der Beschlüsse unserer Partei zeigte sich sehr anschaulich, daß der wissenschaftlich-technische Fortschritt in erster Linie eine politisch-ideologische Frage ist, daß ohne Klarheit bei den Arbeitern, Angehörigen der wissenschaftlich-technischen Intelligenz, besonders aber bei den Mitgliedern und Kandidaten unserer Partei in wichtigen Grundfragen unserer Politik von einem begeisterten, zielstrebigem Kampf zur Meisterung der neuen Technik keine Rede sein kann.

Bis vor einigen Monaten gab es unter einem großen Teil der Werktätigen, besonders in unseren Wirtschaftsglasbetrieben, eine solche Auffassung, daß der wissenschaftlich-technische Fortschritt zwar eine gute Sache für andere Industriezweige ist, aber für die Glasindustrie nicht zutrefte.